



## „Im Westen nichts Neues?“ Überraschende Einblicke von der anderen Seite der Westfront

Auf den weiten Feldern der Champagne östlich von Reims tobten 1915 Schlachten, die zu den schrecklichsten und verlustreichsten des Ersten Weltkriegs gehören – allein zwischen dem 25.9 und dem 6.11.1915 starben 240.000 Franzosen und Engländer und 140.000 Deutsche. Auch das **Oldenburgische Infanterieregiment Nr. 91** war dort eingesetzt. Noch heute zeugen zahlreiche Gräber Oldenburgischer Soldaten in der Champagne davon; insgesamt 15.000 Soldaten des Regiments verloren ihr Leben im Krieg.

In der ehemaligen Kaserne des Oldenburgischen Infanterieregiments Nr. 91 am Pferdemarkt in Oldenburg, wo heute die **Landesbibliothek** beheimatet ist, sind jetzt **bis zum 25. April 2015** die berührenden **Zeichnungen des französischen Malers Georges Victor-Hugo** zu sehen, die er im Herbst 1915 und Winter 1916 direkt an der Front in der Champagne schuf. Sie erlauben überraschende Einblicke von der anderen Seite der Westfront.

Als der französische Karikaturist Goursat im März 1916 als Kriegsberichterstatter die Front in der Champagne besucht, trifft er in einem Schützengraben in der Nähe des zerstörten Dorfes Souain völlig unerwartet auf einen alten Bekannten aus dem Pariser Gesellschaftsleben: Georges Victor-Hugo. Der Enkel des berühmten Schriftstellers Victor Hugo dient dort als Verbindungsoffizier. In seinem unterirdischen Unterstand erwartet den Besucher eine weitere Überraschung: Er entpuppt sich als primitives Atelier, wo Georges Victor-Hugo in den letzten Monaten etwa **einhundert farbige Skizzen vom Schlachtfeld und vom Leben an der Front** angefertigt hat. Goursat erkennt sofort die außergewöhnliche künstlerische Qualität und Wirklichkeitsnähe dieser kolorierten Zeichnungen: „Wie zum Teufel haben Sie das

zeichnen können?» – «Sehen Sie, diese Zeichnungen habe ich beim Angriff auf die Ferme de Navarin gemacht. In der hohlen Hand hielt ich ein Stück Papier und ein Stück Stift. Ich rannte gebückt, nahe am Boden, und nach jedem Satz vorwärts verhielt ich einen Moment gekauert in einem Granatloch, und von dort, vermerkte ich fieberhaft mit einer, ich gebe es zu, etwas zittrigen Hand, und indem ich die A..... zusammenpresste, grosso modo die Bewegungen auf dem Terrain, die Flecken der Männer auf dem weißen Boden, die Rauchfahnen der Explosionen. Nach Abschluss meiner Mission, zurück im Unterstand, an meinem Tisch, die Imagination noch voll dieser schrecklichen Bilder, beendete ich meine Skizze mit der Feder...“, so berichtet Goursat in seinem Artikel „Un artiste inconnu“, der am 16. Dezember 1916 in der Zeitschrift *L'illustration* mit vierzehn Abbildungen der Kriegszeichnungen Hugos erscheint. Die Zeichnungen wie die Aufdeckung der Identität des Künstlers sind eine kleine Sensation. Schon 1917 folgt eine Ausstellung in Paris und im selben Jahr die Publikation von 60 Kriegszeichnungen als Faksimile-Album unter dem Titel „Sur le Front de Champagne“. Doch schon bald geraten Künstler und Werk wieder weitgehend in Vergessenheit.

Die Landesbibliothek Oldenburg kann eines der wenigen vollständigen Exemplare dieses Albums in ihrer Schau präsentieren. Die Wiederentdeckung dieser Kunstwerke ist das Verdienst von Kurator Dr. Jörg W. Rademacher (Leer), Gymnasiallehrer, Romanist und Victor-Hugo-Biograph. Er hat Victor-Hugos Zeichnungen mit Werken anderer Künstler und Schriftsteller in Zusammenhang gesetzt. So ist auch ein Teil des Originalmanuskripts von „Soldat Suhren“, dem Roman des in Brake geborenen Georg von der Vring, in der Ausstellung zu sehen. Texte von August Stramm, Ford Madox Ford und anderer Autoren zum „Großen Krieg“ können sich die Besucher an der Hörstation in drei Sprachen anhören. Zur Ausstellung ist ein Katalog in deutscher und französischer Sprache erschienen.

Die Ausstellung ist eine Kooperation der Landesbibliothek Oldenburg mit dem Ernst Klett Verlag, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Bezirk Weser-Ems und dem Ulrichsgymnasium Norden. Das Projekt wird gefördert von der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland und der Stiftung Gedenken und Frieden.

**Die Ausstellung wird von Mai 2015 bis Februar 2016 als Wanderausstellung auch in Hannover, Berlin, Norden, Köln und Leipzig zu sehen sein.**

# Ausstellung: „Im Westen nichts Neues? Die unbekanntesten Zeichnungen von Georges Victor-Hugo *Sur le Front de Champagne* (1915/1916)

Ausstellung bis 25.04.15

Eintritt frei

Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15, 26121 Oldenburg

Öffentliche Führung mit Kurator Dr. Jörg W. Rademacher:

- Freitag, 17. April um 17 Uhr

Weitere Stationen der Wanderausstellung:

18.5. - 19.6.15	Klett Treffpunkt Hannover
15.8. - 15.9.15	Medienforum Berlin
23.9. - 14.10.15	Ulrichsgymnasium Norden
22.10. - 20.11.15	Institut Français Köln
Dez 15 bis Jan 16	Institut Français Leipzig

Katalog mit farbigen Abbildungen aller Zeichnungen:

Jörg W. Rademacher: Im Westen nichts Neues? Die unbekanntesten Zeichnungen von Georges Victor-Hugo *Sur le Front de Champagne* (1915/1916). A l' Ouest, rien de Nouveau? Les dessins méconnus de Georges Victor-Hugo *Sur le Front de Champagne* (1915/1916). Coesfeld: Elsinor, 2015. ISBN 978-3-939483-35-9. 9,90 Euro



Wegschaffen meines verletzten Obersts am Abend der Schlacht  
(Georges Victor-Hugo: *Sur le Front de Champagne*, Paris 1917)



Gräber der Deutschen [boches!] auf dem Schlachtfeld  
(Georges Victor-Hugo: *Sur le Front de Champagne*, Paris 1917)



Verstärkungen warten in einem Verbindungsgraben nachts auf die Stunde des Angriffs  
(Georges Victor-Hugo: *Sur le Front de Champagne*, Paris 1917)

**Abbildungen stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**

**Kontakt:** Corinna Roeder M.A., Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15,  
26121 Oldenburg, Tel.: 0441 / 799-2800, Fax: 799-2865, e-mail: [roeder@lb-oldenburg.de](mailto:roeder@lb-oldenburg.de)